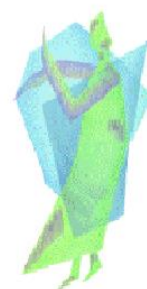




Ausdruck und Stimmungen in der Eurythmie

Die Eurythmie ist eine Bewegungskunst, welche Texte und Musik als solche abbildet. Um Gehörtes darzustellen, gibt es verschiedene Armbewegungen um verschiedene Aspekte heraus zu arbeiten (zum Beispiel in der Musik die Melodiebewegung anhand von Intervallen). Mithilfe der Seelengesten, wird der direkten Abbildung des Textes Ausdruck verliehen und für Zuschauer*innen ein Zugang über Emotionen geschaffen. Rudolf Steiner hat in seiner Vortragsreihe *“Eurythmie als sichtbare Sprache”* einige Angaben gemacht, wie die Eurythmist*innen die Seelenstimmungen darstellen können, sodass der Text als solcher sichtbar bleibt, aber auch das Gefühlsmäßige im Text gezeigt werden kann. Wie sich schon beim Hören eines Textes oder einer Musik die Empfindungen meist leicht unterscheiden, führen auch Eurythmist*innen bei Darstellungen die Seelengesten unterschiedlich aus und stellen so den gleichen Text oder die selbe Musik unterschiedlich dar. Wie sich die Darstellungen äußerlich unterscheiden können und doch die gleiche Seelenstimmung zeigen, wird in dieser Arbeit behandelt.



Zwei unterschiedliche Charaktere sind beispielsweise *Schneeweißchen und Rosenrot*. Die beiden Schwestern treffen im Wald auf einen Zwerg. Während Rosenrot keck und selbstbewusst die Frage stellt, ist Schneeweißchen zögerlicher und hat in ihren Bewegungen die Geste *M*. Die beiden Eurythmistinnen machen die Seelengeste Frage bzw. Ausruf, jedoch gefärbt mit den jeweiligen Charaktereigenschaften, wodurch die äußerliche Pose unterschiedlich aussieht.